

Übersicht

Die intensive Beschäftigung mit dem Phänomen der Intelligenz weist bald auf Zusammenhänge universeller Art, denen sich der Autor nicht entziehen konnte. Deshalb war es notwendig, den ursprünglich vorgesehenen Umfang um einiges zu verändern. Und daher zu Beginn eine Übersicht über diesen Teil der Homepage, ein Wegweiser.

Beiträge anderer Autoren:

01 von **S. Freud** ist sein Versuch, aus den Ergebnissen seiner praktischen Psychoanalyse das Modell des menschlichen ZNS abzuleiten, in dem Ich, Es und Überich im unbewussten, vorbewussten und verdrängten „Raum“ miteinander auszukommen haben. Es war der erste Versuch dieser Art überhaupt, Geist und Seele des Menschen schematisch zu darzustellen.

03 von **elf Autoren**, das Manifest ... von 2004 der modernen Hirnforschung, zeigte den damaligen Stand und die Perspektiven dieser Forschungsrichtung auf. (Inzwischen scheinen sich einzelne Beteiligte von diesen und jenen Passagen des Manifestes distanziert zu haben.)

04 gibt drei Texte (von unzähligen anderen) aus dem **Internet** zur künstlichen Intelligenz wieder.

10 skizziert den „**Loebner Prize**“, der für einen erfolgreich bestandenen **Turing Test** ausgelobt wurde. Er wurde nie vergeben. Quelle: **Das Internet**.

Zwischenbemerkungen:

Biologie; Philosophie; Anthropologie; Psychoanalyse, Psychiatrie; moderne Hirnforschung, künstliche Intelligenz; Verhaltensforschung; Wissenschaft vom Computer; ... Intelligenz hat mit all diesen Gebieten etwas zu tun, d. h. sie berührt jene nicht nur tangential, sondern sie ist mit allen verschränkt, unauflöslich verbunden.

Ein Grundprinzip des Lebens in seiner Entwicklungsgeschichte ist es, alles das zu bewahren, mehr oder weniger unumstößlich, das „richtig“ ist; das ist das, das sich immer wieder bewährt hat, wenn es auch mancherlei Erscheinungen gibt, die dieser Aussage widersprechen, so z. B. der immer wieder stattfindende Untergang von großen Tierherden in freier Wildbahn. Jenes o. e. Grundprinzip gilt für sämtliche Lebensformen, für beliebige Teile davon, aber auch für den einzelnen, das Individuum, und für jedes seiner Bauteile. So insbesondere für das Gehirn und seine relevanten Aggregate. Einzige Voraussetzung ist die Gesundheit. Denn kranke Organe können nicht richtig funktionieren. Damit gilt o. g. auch als Prinzip für die Herausbildung der individuellen Intelligenz eines gehirngesunden und gesund ernährten und betreuten Säuglings, Heranwachsenden,

Beiträge des Autors:

Vorbemerkung: Sämtliche Aussagen des Autors haben neben den allgemein zugänglichen Bildungsgütern und Quellen aus dem Internet nur wenige Beiträge der entsprechenden Fachliteratur zur Grundlage, dafür vorrangig seine eigenen Beobachtungen seiner und der geistigen Tätigkeit einiger Mitmenschen. Fremde Quellen werden in jedem Falle benannt.

02 gibt eine allgemeine „mehrstufige“ Definition des Begriffes „Intelligenz“, in deren Mittelpunkt die Sicherung der Existenz des Intelligenzträgers und ... der ganzen Welt steht. Erläuterungen sind beigefügt.

05 zeigt in Form von 14 Thesen, wie das ZNS, insbesondere der Geist, die Intelligenz, funktionieren. Des Weiteren werden die dazugehörigen Bauteile mit qualitativen und, so möglich, quantitativen Merkmalen dargestellt.

06 gibt das Grobmodell des ZNS eines sittlich reifen Menschen im Wachzustand nebst knappen Erläuterungen.

07 erzählt eine Kurzgeschichte nach einer wahren Begebenheit und leitet aus den Beobachtungen des Autors ab, welche Aggregate des ZNS in welcher Weise an den Vorgängen beteiligt waren. 07 „beweist“ die Existenz von Seele und Unterbewusstsein als voneinander unabhängiger und unbewusst arbeitender Einheiten.

08 gibt an, in welcher Weise der Autor einige der von S. Freud bestimmten Bauteile des menschlichen ZNS anders zuordnet.

09 gibt in Form des Schreibens an einen Redakteur die Auffassungen des Autors zu einer zentralen anthropologischen Problematik wieder, zur Entstehung des ersten (VorVor-) Menschen.

11 räumt mit dem Unsinn auf, nach dem angeblich aus einigen Ergebnissen der modernen Hirnforschung folgen soll, dass der Mensch vom Unbewussten regiert wird und er deshalb keine Willensfreiheit hätte.

12 zeigt, dass zur Entwicklung und zur Wirkung von individueller Intelligenz des Menschen sowohl unbedingte als auch bedingte „Reflexe geistiger Art“ gehören und wirken.

13 macht Aussagen zur Erbllichkeit von Intelligenz (hoher oder niedriger) und diskutiert in diesem Zusammenhang auch die angeblich gegebenen qualitativen Unterschiede in der Intelligenz von Frauen und Männern.

14 geht aus der Gesamtsicht alles Vorhergehenden auf das Gedächtnis ein.

15 gibt in Kurzform die Erkenntnisse, manche werden sagen die Spekulationen, des Autors wieder, die dieser zur Entwicklung der individuellen menschlichen Intelligenz gewonnen hat, vom ersten Tag des Säuglings bis zur sittlichen Reife des erwachsenen Menschen.

16 stellt auf der Basis eines Beitrages des TV-Senders **ARTE** (vom 21.10.2017 und vom 21.09.2019) die Sicht des Hans Denk auf die Ergebnisse und Vorhaben der modernen Hirnforschung dar: Schöne bunte Bilder bietet sie uns.

17 erküht sich, auf einer DIN A 4 Seite das Wesen des Menschen zu skizzieren und dazu noch eine andere Sicht auf das Aussterben des Neandertalers zu geben als sie gängig ist.